

Jahresbericht des Graduiertenzentrums GraZ

Januar 2025

Berichtszeitraum: 1. März 2024 – 31.12.2024

Der Jahresbericht gibt einen detaillierten Überblick über das wissenschaftliche Programm des Graduiertenzentrums und weitere Aktivitäten des Jahres 2024.

Entwicklung

Das GraZ wurde am 1. Januar 2024 gegründet. Im November 2023 wurde vom Präsidium beschlossen, ein eigens für die Förderung von Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen ausgerichtetes Graduiertenzentrum zum Januar 2024 einzurichten. Das Graduiertenzentrum übernahm mit Gründung damit gleichzeitig die Sparte „Qualification Program for early stage Researchers (QP)“ des ehemaligen Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW).

Die Europa-Universität Flensburg hat mit der Einrichtung des Graduiertenzentrums die Voraussetzung geschaffen, damit Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen sich eigenständig weiterentwickeln und unterstützt durch überfachliche Qualifizierungsangebote optimal in ihrer Forschung und in ihrer wissenschaftlichen Entwicklung gefördert werden. Zentrale Leitgedanken waren dabei, die hochwertige forschungsorientierte Graduiertenausbildung weiter auszubauen, verbesserte Rahmenbedingungen und Entfaltungsmöglichkeiten für weitere Karrierewege zu schaffen und zur attraktiven Weiterentwicklung des Forschungsstandorts beizutragen.

Für Forschende in Qualifizierungsphasen gibt es neben dem neuen Graduiertenzentrum an der Europa-Universität Flensburg eine Reihe weiterer Einrichtungen, die dem Ziel der Nachwuchsförderung folgen, die hier nur kurz genannt werden können, jedoch gesamt zur Förderung der Forschungs- und Qualifizierungsbedingungen von Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen beitragen. So leisten

die Forschungszentren ZeBUSS, ICES, CREST, CaNoFF, Centre for Irish Studies neben den Fächern einen wichtigen Beitrag für die Förderung der Forschung und Vernetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Das Forschungsreferat bietet Unterstützung über die zentrale Forschungsförderung und Landesstipendien sowie zu Fragen des Forschungsdatenmanagements. Der Arbeitsbereich Chancengleichheit und die Zentrale Studienberatung fördern durch Beratung und Coaching den Zugang zur Karriere und das Referat für Europa und Internationales sowie das International Center die internationale Professionalisierung. So zielen die grundlegenden Empfehlungen zum Aufbau des Graduiertenzentrums auch darauf, zu einer engen Zusammenarbeit der Einrichtungen im Bereich Forschungs- und Nachwuchsförderung beizutragen.

Auftrag und Ziel

Das Graduiertenzentrum GraZ ist eine fächerübergreifende wissenschaftsunterstützende Einrichtung und fördert durch die Bereitstellung von überfachlichen Qualifizierungsangeboten zur Weiterqualifikation und Karriereförderung alle Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen an der Europa-Universität Flensburg. Ziel des Graduiertenzentrums (GraZ) ist es, fördernde und befähigende Rahmenbedingungen zu schaffen, die es Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen ermöglichen, die überfachlichen Fähigkeiten zu stärken, um sich als eigenständige Wissenschaftler*innen in ihren Qualifizierungsphasen zu entwickeln sowie innerhalb und außerhalb der Wissenschaft zu wirken.

Anknüpfend an die bisherigen Förderansätze und Empfehlungen für die verschiedenen Gruppen in Qualifizierungsphasen werden zudem – soweit möglich - auf einer Informationsplattform vorhandene Förder- und Qualifizierungsmaßnahmen aller Fachgebiete und Einrichtungen an der Universität gebündelt.

Gemäß den Beschlüssen des Präsidiums und der Satzung vom 16. November 2023 gehören zum GraZ die folgenden Aufgaben:

- Sichtbarmachung aller für Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen relevanten überfachlichen Angebote der Europa-Universität Flensburg
- Konzeption und Durchführung eines fächerübergreifenden Fortbildungsangebots zum Auf- und Ausbau qualifikations- sowie karriererelevanter überfachlicher Kompetenzen
- Förderung von interdisziplinärer Kommunikation in Forschung und Qualifizierung durch Information, Beratung und Vernetzung.
- Durchführung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung der eigenen Angebote und Services

Verantwortlichkeiten

Die Geschäftsstelle des GraZ ist dem Ressort Forschung und Wissenstransfer angegliedert und direkt dem Verantwortungsbereich der*s Vizepräsidentin*en für Forschung und Wissenstransfer der Europa-Universität Flensburg zugeordnet.

Ausstattung

Im Berichtszeitraum war das GraZ mit einer 0,5-Stelle Geschäftsführung ausgestattet, die zum 1. März besetzt wurde. Für die Seminare und Qualifizierungsangebote steht RIG401 zur Verfügung. Dieser Seminarraum wird gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Studium und Lehre genutzt, derzeit vor allem für die hochschuldidaktischen Workshops. RIG401 wird weiter vom Interdisziplinären Doktorand*innennetzwerk (DokNet) als Treffpunkt und für Schreibtage verwendet sowie derzeit an einem Tag pro Woche für Lehrveranstaltungen vom Institut für Frisistik und Minderheitenforschung, das auch in Riga 4 beheimatet ist.

Ein Grundproblem, das die qua Satzung definierten Ansprüche an das GraZ übersteigt, ist die geringe Höhe der zugewiesenen Grundmittel (Jahresbudget 2024: 11.800€), die es kaum ermöglichen, für alle Forschenden der unterschiedlichen Qualifizierungs- und Karrierephasen (Doktorand*innen, Post-Doktorand*innen und Juniorprofessor*innen) ausgewogen verteilt und bedarfsgerecht Qualifizierungen anzubieten.

Zusätzlich zu den Qualifizierungsangeboten, die aus Mitteln des GraZ organisiert werden konnten, wurden im Berichtszeitraum daher Workshops im GraZ durch Mittel vom Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer, ZeBUSS, ICES und vom International Center bzw. dem Drittmittelprojekt Fit@EUF unterstützt.

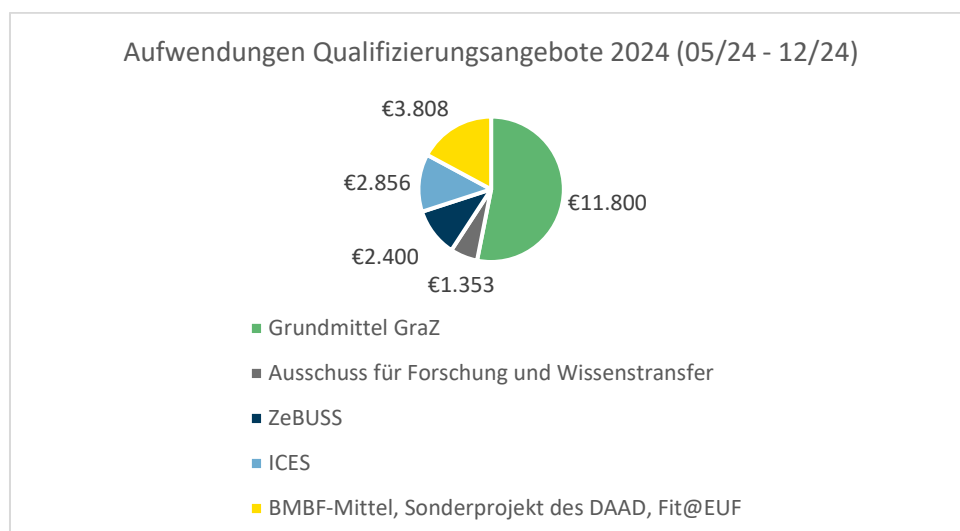


Abbildung 1. Aufwendungen für Qualifizierungsangebote im Jahr 2024

Darüber hinaus erwies sich der verfügbare Stellenumfang von einer 0,5-Stelle im Hinblick auf die Aufgaben als deutlich zu gering, was insbesondere auf längere Sicht austariert werden muss. Alle regelmäßigen Aufgaben (u.a. Sekretariat), Serviceleistungen und die konkrete Planung und Umsetzung der Qualifizierungsangebote als wesentliches Instrument der Förderung von Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen, weiter Budget, Qualitätssicherung, Bedarfserhebungen, Dokumentationsprozesse und Berichtslegung, Informationsplattform, Kommunikation der Angebote und Marketing in Print und Web sowie Weiterentwicklung des Angebotsportfolios und Perspektivplanung werden im Alleingang von der Geschäftsführung übernommen.

Wissenschaftliches Programm und Aktivitäten in 2024

Bis April 2024 wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt, mit dem Ziel, die Angebote und Maßnahmen zur überfachlichen Qualifizierung, die in wissenschaftlichen Qualifizierungsphasen als besonders relevant und förderlich eingeschätzt werden, zu identifizieren. Die Rücklaufquote von 35 % war für die Onlinebefragung zufriedenstellend. Basierend auf den Ergebnissen dieser Graduiertenbefragung sowie weiter den an der Europa-Universität Flensburg bereits entwickelten verschiedenen Förderansätzen für die Wissenschaftler*innen in verschiedenen Qualifizierungsphasen und richtungsweisend durch Austausch mit den Forschungszentren, den Geschäftsführungen der Fakultäten und dem Arbeitsbereich Chancengleichheit wurde das Konzept für das GraZ ausgearbeitet. Das Konzept umreißt und dokumentiert die Ausgangslage für die Entwicklung des Zentrums, benennt die zentralen Leitgedanken und Ziele des GraZ zur Förderung akademischer und außerakademischer Wege und charakterisiert ferner die Struktur und Bestimmung der Qualifizierungsbereiche, die einzeln grundlegende Problemstellungen und Herausforderungen der verschiedenen Qualifizierungsphasen aufgreifen: (1) Forschen, Schreiben, Publizieren, (2) Drittmittelbeantragung und Wissenschaftskommunikation und (3) Karriere- und Profilentwicklung.

Struktur der überfachlichen Qualifizierungsbereiche

Forschen, Schreiben, Publizieren R 1, R 2	Drittmittelbeantragung und Wissenschaftskommunikation R 2, R 3	Karriere- und Profilentwicklung R 2, R 3
Themenbereiche	Themenbereiche	Themenbereiche
Methoden der Sozialforschung	Drittmittelinwerbung	Bewerbungstraining
Wissenschaftliches Schreiben	Projektmanagement	Auftreten und Außenwirkung
Gute Wissenschaftliche Praxis	Kommunikation und Kooperation	Führungskompetenz
Forschungsdatenmanagement	Wissenschaftskommunikation	Bewerben auf Professuren
Wissenschaftliche Darstellungsformen	Transfer in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik	Karriereplanung und -entwicklung
Traditionelle und neue Publikationsformen		
Disputationstraining		

Auf der Grundlage des Konzepts konnten die ersten Qualifizierungsangebote für verschiedene Gruppen ab dem zweiten Quartal starten. Aufgrund begrenzter Mittel mussten im Berichtszeitraum dann Priorisierungsentscheidungen getroffen werden und Angebote zur Vorbereitung und Förderung der Dissertationsprojekte von Doktorand*innen wurden umfänglicher und bevorzugt bereitgestellt. Damit gilt, dass tendenziell die Bedarfe von Postdoktorand*innen und Juniorprofessor*innen im Berichtszeitraum nur limitiert berücksichtigt werden konnten, wenngleich insgesamt die Anzahl der für die Subgruppen (Doktorand*innen, Postdoktorand*innen, Juniorprofessor*innen) angebotenen Qualifizierungsangebote den Proportionen der Gruppen in der Grundgesamtheit entspricht.

Mit dem Beginn der Qualifizierungsangebote ab Mai war die eigene Onlineplattform des GraZ aufgebaut (www.uni-flensburg.de/graz). Die zweisprachige Informationsplattform verdeutlicht alle Qualifizierungsangebote des GraZ sowie der Forschungszentren und anderer Einrichtungen an der EUF, informiert über aktuelle Termine zu Qualifizierungsmöglichkeiten an der EUF und bietet weitere Informationen zu den Qualifikationsphasen sowie zu Struktur, Aufgaben und Zielen des Graduiertenzentrums. Relevante Ergebnisse der Bedarfserhebungen, Berichte und Konzept werden auch über die Website zugänglich gemacht.

Die Qualifizierungsangebote in den drei Qualifizierungsbereichen deckten in 2024 ein breites Feld ab, von methodischen Workshops wie „Einführung in R“ und „MAXQDA“ über klassische Schreibtrainings

und Workshops zu „Gute wissenschaftliche Praxis und Umgang mit Forschungsdaten“ bis zu Seminaren zu Drittmittelbeantragung und -management wie „EU Project Application“ und „DFG Forschungsanträge stellen“, „Projektmanagement“, „Wissenschaftskommunikation“ und karriereunterstützenden Angeboten wie „Bewerben auf Professuren“ sowie „Karriereplanung und Karriereentwicklung“.

Qualifizierungsangebote wurden wie folgt im Jahr 2024 durchgeführt.

■ Qualifizierungsbereich Forschen Schreiben, Publizieren		
■	Exposé-Werkstatt: Von der Idee zum Text	25.03., 03.04.2024
■	Gute wissenschaftliche Praxis - Umgang mit Forschungsdaten	24.05.2024
■	Academic Writing	28.06.2024
■	R Einführung	01.07., 08.07., 15.07.2024
■	MAXQDA 24 - Grundlagen	04.09.2024
■	MAXQDA 24 – Qualitative Analyse	18.09.2024
■	Wissensorganisation & Literaturverwaltung mit CITAVI für Promovierende	01.10.2024
■	Gut geplant, gut geschrieben: Struktur und Aufbau deiner Dissertation	14.10.2024
■	Gute wissenschaftliche Praxis in der Promotion	06.12.2024
■ Qualifizierungsbereich Drittmittelbeantragung und Wissenschaftskommunikation		
■	DFG Anträge für Forschungsprojekte schreiben	22.06.2024
■	Wissenschaftskommunikation	24.09.2024
■	EU Projektanträge stellen / EU project applications (5 modules)	Ab 08.11.2024 bis 07.03.2025
■	Einführung in das agile Projektmanagement	10.12.2024
■ Qualifizierungsbereich Karriere- und Profilentwicklung		
■	Bewerben auf Professuren / How to apply for full professorship	08.05. bis 08.06.2024
■	Karriereplanung und -entwicklung für Doktorand*innen und Postdoktorand*innen	16.07.2024
■	Interdisciplinary Research and Academic Careers - Opportunities and Pitfalls	11.11.2024
■	Visible & influential: Networking across cultures at work, conferences and online	05.12.2024

Tabelle 1. Qualifizierungsangebote im Berichtszeitraum

Die umfängliche und profilunterstützende Stärkung der Qualifizierungsangebote in den Bereichen Forschen, Schreiben, Publizieren konnte auch dank des großen Engagements und der Unterstützung der Kolleg*innen Prof. Dr. Claudius Gräbner-Radkowitsch, Dr. Jonathan Mole und Bastian Voigtmann-Meising gelingen.

Die Qualifizierungsangebote des GraZ ($n=17$) wurden im Zeitraum April bis Dezember von 175 Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen zur Weiterqualifizierung genutzt. Die Veranstaltungen wiesen durchschnittlich eine Gruppengröße von 10 Personen auf. Die Qualifizierungsangebote im Qualifizierungsbereich „Forschen, Schreiben und Publizieren“ haben überwiegend Doktorand*innen genutzt. Etwa die Hälfte der Teilnehmenden im Qualifizierungsbereich „Drittmittelbeantragung und Wissenschaftskommunikation“ waren Postdoktorand*innen oder Juniorprofessor*innen. Der Anteil der Postdoktorand*innen und Juniorprofessor*innen unter der Gesamtzahl der Teilnehmenden im Qualifizierungsbereich „Karriere- und Profilentwicklung“ lag bei einem Drittel. Da bei der Anmeldung zu den Qualifizierungsangeboten eine Angabe zur Qualifizierungsphase nicht verpflichtend ist, ist die Zuordnung der Teilnehmenden zu den verschiedenen Gruppen faktisch nicht eindeutig nach Anmeldung möglich.

Die Angebote des GraZ richten sich üblicherweise und im Besonderen an Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen. Und mehrheitlich nutzen auch nur diese Gruppen die Angebote. Im Einzelfall wurden die Veranstaltungen für Wissenschaftler*innen aller Karriere- und Berufsphasen geöffnet, wenn nicht alle Plätze belegt oder auch die Angebote karrierephasenübergreifend nützlich waren. Drei Personen, davon zwei mit Lebenszeitprofessur, aus dieser Gruppe der sogenannten „anderen Wissenschaftler*in“ haben die Qualifizierungsangebote des GraZ genutzt.

Mentoring Programm

Neben dem anfänglich vorrangigen Aufgabenfeld der Bereitstellung von Qualifizierungsangeboten hat sich im Berichtszeitraum ein weiterer Schwerpunkt aufgebaut. Eingegliedert in die Bedarfserhebung war mit Impuls durch das Interdisziplinäre Doktorand*innennetzwerk (DokNet) die Frage, inwieweit Interesse und Nachfrage nach einem Mentoring-Programm für Doktorand*innen an der EUF besteht. 64,9 Prozent der Befragten stimmten für ein Mentoring-Programm. DokNet und GraZ haben insofern ab Juni in gemeinsamen Diskussionsrunden vermehrt Anstrengungen unternommen, das Mentoring Programm konzeptionell zu bestimmen und strukturell zu entwickeln. Dazu gehörte auch ein Antrag zur Mitgliedschaft im Forum Mentoring e.V. und die Vernetzung mit Koordinator*innen von Mentoring-Programmen der anderen Hochschulen in Schleswig-Holstein beim Regionaltreffen Norddeutschland.

Das Mentoring-Programm im Aufbau richtet sich an Promovierende und interessierte Postdoktorand*innen. Im Grundverständnis zielt das Mentoring-Programm für Doktorand*innen darauf ab, netzwerkbezogene und berufsbiographische Unterstützung für den Fortgang der wissenschaftlichen Laufbahn in der Promotionsphase und bei der Karriereplanung zu bieten, indem eine Vernetzung mit hochschulexternen Expert*innen gefördert und begleitet wird.

Das Kick-Off-Treffen für das Mentoring-Programm ist für den 13. Januar 2025 geplant. Damit ist gemeinsam bereits ein wichtiger Schritt für die weitere Ausgestaltung des Programms erreicht worden.

Weitere Aktivitäten und Kooperationen mit Dritten

Das GraZ arbeitet an der EUF insbesondere eng mit dem ZeBUSS und dem ICES im Bereich Nachwuchsförderung zusammen, u.a. im Berichtszeitraum durch Austausch zu den Themen der Qualifizierungsangebote, durch Mitwirkung an den Infoveranstaltungen für promotionsinteressierte Masterstudierende und dem Welcome Forum Forschung. Zudem engagiert sich das GraZ in der Arbeitsgruppe Forschungsdaten „fdm@euf“.

Promotionsbetreuung

Um besonders die auch bundesweit viel diskutierte Frage zur Promotionsbetreuung inhaltlich zu berücksichtigen, wurde vom GraZ eine Professor*innenbefragung gestartet, die den Stellenwert von Fortbildungs- und Informationsangeboten zur Ausbildung und Betreuung von Doktorand*innen abfragte. Da die Promotionsbetreuung ein integraler Bestandteil des Wissenschaftsalltags von Professor*innen ist und Weiterbildungen empfohlen werden, wurde mit Unterstützung des Arbeitsbereichs Chancengleichheit der Fragebogen entwickelt und Items ausgewählt, die besondere Herausforderungen in der Promotionsbetreuung darstellen können. Ziel war es einen besseren Kenntnisstand zu Bedarfen zu bekommen, um basierend auf den Ergebnissen Informations- und Workshopformate zum Themenbereich Promotionsbetreuung aufzubereiten und bedarfsorientiert zu antworten. Befragt wurden nur die Beschäftigten der Statusgruppe Professor*innen. Der Befragungszeitraum war 18.11. bis 15.12.2024. Von den 86 angeschriebenen Professor*innen aller Fächer beteiligten sich 30, was einem Rücklauf von 35 % entspricht. Final ist ein Kurzbericht der Ergebnisse erstellt worden, der demnächst mit relevanten Stakeholdern für das weitere Gestaltungshandeln und organisationsbezogen kontextualisiert mit weiteren Fragestellungen zu Führungskräfte trainings diskutiert wird.

Qualitätssicherung

Das GraZ hat sich im ersten Jahr des Bestehens in Angebotsstrukturen und Prozessen plangemäß gut entwickelt. Der Zuspruch zu den verschiedenen Aktivitäten des GraZ spiegelt sich insbesondere in den Evaluationen der Workshops wider und in den vielfältigen, kollegialen Anstrengungen, die Angebote weiterzuentwickeln und zu verändern. Schlussendlich bieten die Bedarfserhebungen die Möglichkeit, eine nachvollziehbare Informationsbasis für die Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Programms und der Qualifizierungsangebote im GraZ zu bekommen, die von den verschiedenen Gruppen nachhaltig und effektiv genutzt werden können. Zudem kann so den Bedarfen der Qualitätssicherung und -weiterentwicklung pragmatisch entsprochen werden.

Bilanz

Die Gründung und Formierung des Graduiertenzentrums im Januar 2024 schuf die Plattform für eine inzwischen vielfältige Sichtbarkeit und Wirksamkeit des GraZ. Das Ziel, bestmögliche Rahmenbedingungen zur Durchführung und Fertigstellung von Qualifikationsvorhaben zur Verfügung zu stellen, setzt allerdings eine ausreichende Haushaltsfinanzierung mindestens der Sachmittel voraus, die deutlich über das Budget des Gründungsjahres hinausgeht (zumal die übrigen Finanzquellen auf 2024 beschränkt waren). Insgesamt zeichnet sich bereits ab, dass Anpassungsstrategien im nächsten Jahr erforderlich sind und der Umfang der Qualifizierungsangebote deutlich reduziert werden muss. Wenngleich der Bestand des GraZ insgesamt nicht gefährdet ist und die Leistungen des GraZ im Berichtszeitraum als durchaus erfolgreich eingeschätzt werden können, wäre es langfristig wünschenswert, wenn die Ausstattung verbessert wird, um im Mindestmaß dem Aufgabenprofil des Zentrums zu genügen.

Im Jahr 2024 haben insgesamt viele Kolleg*innen an der EUF intensiv und produktiv an der Ausgestaltung der Strukturen des GraZ mitgewirkt. Ein Dank geht hier an alle, die in der ein oder anderen Form die Aktivitäten fördern und unterstützen. Großer Dank richtet sich an das Sprecher*innenteam des DokNet für die gemeinsamen Überlegungen zur steten Weiterentwicklung eines förderlichen Rahmens und Angebots für Doktorand*innen an der EUF sowie das gemeinsame Bestreben nach Realisierung eines zusätzlichen tragenden Vernetzungsangebot für die Wissenschaftler*innen in dieser Qualifizierungsphase.